

DENKZETTEL 2019

Nehmen Sie sich Zeit und halten Sie inne. Zeit für einen Denkanstoss zum Thema «teilen». Plakative Botschaften der APG|SGA Luzern und der Fachklasse Grafik Luzern, Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum.

Ausstellung

18.–31. Januar 2019
Piazza
Luzerner Kantonalbank
Pilatusstrasse 12
6003 Luzern

Vernissage

Freitag, 18. Januar, 10 Uhr
Piazza
Luzerner Kantonalbank
Pilatusstrasse 12
6003 Luzern

Erläuterungen

Prof. Tarcisius Schelbert

Projektbegleitung

Martin Woodtli
Tobias Klausner
Felix Pfäffli
Martin Infanger



«... Plakate sind ehrlich.»

Bruno Niederberger
Regionenleiter APG|SGA

Plakate sind einfach da, während einer oder zweier Wochen, elegant die einen, etwas unbeholfener die anderen – zuweilen witzig, gelegentlich plump, bisweilen charmant und manchmal provokativ.

Plakate sind ehrlich. Sie sagen, was sie wollen, und sie sagen uns dies – wenn sie gute Plakate sind – deutlich und unmissverständlich: sie wollen informieren, einladen und damit letztlich verkaufen helfen – eine Dienstleistung, ein Konsumgut, eine Veranstaltung, eine Spendensammlung, eine politische Meinung.

In einem freien Land dürfen Institutionen, Unternehmen, Verbände und Parteien für ihre Anliegen, Produkte und Dienstleistungen freie Werbung betreiben. Diese Überlegung hat die APG|SGA Luzern im Jahre 1997 bewogen mit jungen Menschen, Absolventen der 2. Fachklasse Grafik einzuladen, ihre Gedanken, Ideen, Wünsche, Erwartungen zum Jahreswechsel zu formulieren und plakativ umzusetzen: Wie sehen junge Menschen das neue Jahr? Was bewegt sie? Das sind die Fragen, die uns interessierten, und wir sind bei den Verantwortlichen der Schule mit unserem Projektvorschlag auf offene Ohren und spontanes Engagement gestossen.

Die Fachklasse Grafik des Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrums und die APG|SGA haben ein gemeinsames Anliegen: Wir beide setzen uns für qualitativ gute Plakate ein. Die Zukunft des Schweizer Plakates liegt bei unserer Jugend. Das ist der Grund, weshalb die APG|SGA Luzern sich mit dem vorliegenden Projekt «Denkzettel 2019» wiederum an die Fachklasse Grafik des Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrums gerichtet hat. Der Nachwuchs an dieser Schule hat es in der Hand, die gute Qualität unserer «Galerie der Strasse» aufrechtzuerhalten und zu entwickeln. Wir wünschen den jungen Menschen, dass diese Hand jederzeit glücklich geführt wird und zum verdienten Erfolg findet.

Ich möchte mich bei Martin Woodtli und Tobias Klauser der Fachklasse Grafik, die das Projekt mit Begeisterung geleitet haben, bedanken.

Ebenso bedanke ich mich bei Sérigraphie Uldry für den Druck der Plakate, sowie der Luzerner Kantonalbank für die Benützung der Piazza.

Last but not least gilt mein Dank allen Absolventen der Fachklasse Grafik, welche die Herausforderung angenommen und uns phantastische Arbeiten abgeliefert haben. Das Ergebnis ihrer Bemühungen wird nun in den Strassen Luzerns zu bewundern sein. Den Aushang übernimmt die APG|SGA kostenlos. Im Rahmen ihres Kultursponsorings und ihrer Bemühungen zur Förderung guter Plakatqualität will sie damit einen weiteren Meilenstein setzen.

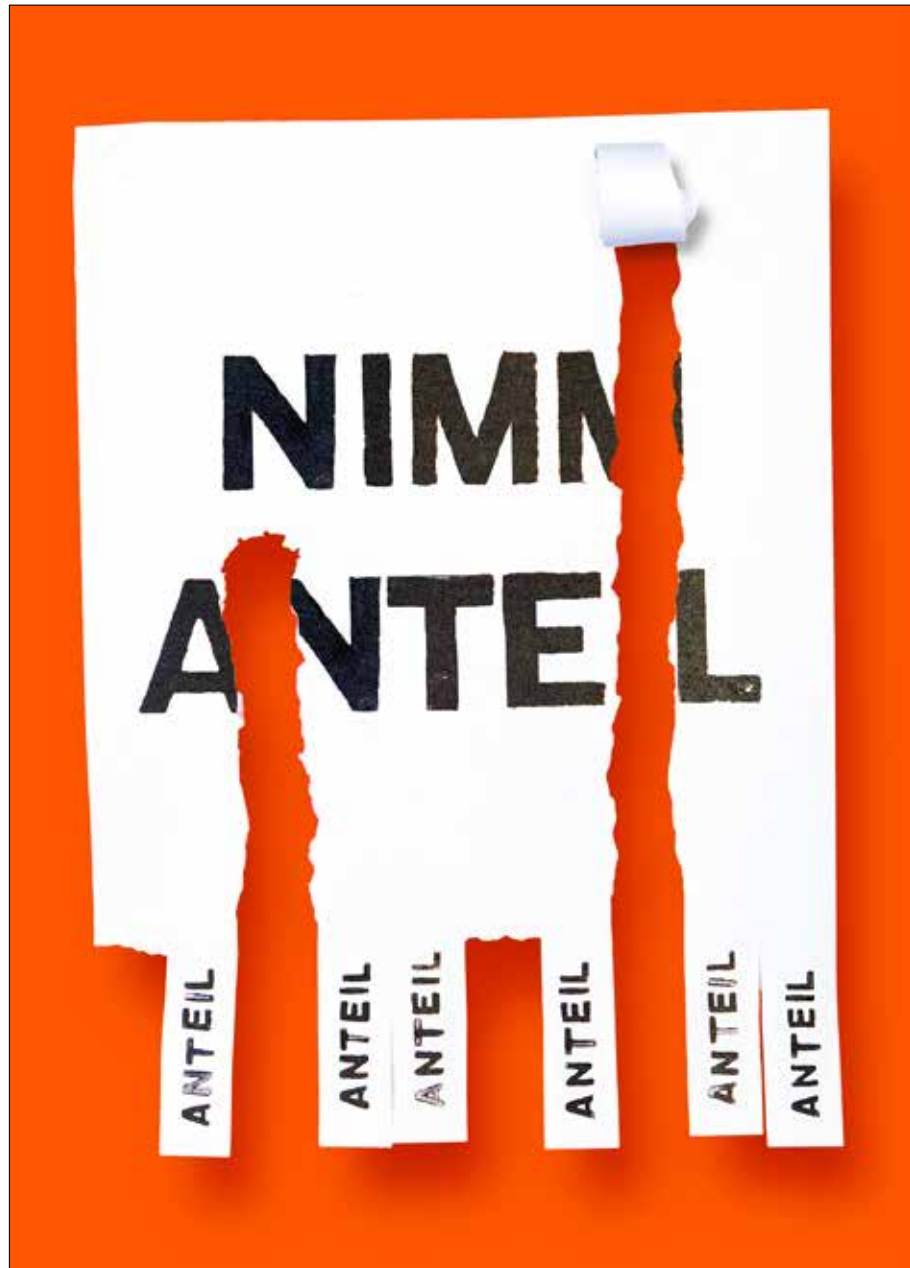
Zudem sind die Plakate auf der Piazza vor der Luzerner Kantonalbank in Luzern vom 18.–31. Januar 2019 ausgestellt.

«teilen»

Martin Woodtli

Fachklasse Grafik Luzern

2013 fuhren die Landwirte weltweit die grösste Ernte aller Zeiten ein. Dies nicht nur in absoluten Zahlen, sondern auch pro Kopf der wachsenden Weltbevölkerung. Wenn man diese Menge Lebensmittel möglichst effizient einsetzen würde, könnte man davon 12 bis 14 Milliarden Menschen ernähren. Trotzdem hungert heute weltweit jeder achte Mensch. In einer immer komplexen funktionierenden Welt verlieren wir leicht den Überblick und neigen dazu Verantwortung abzugeben. Trotzdem hat der Mensch jederzeit die Chance den Moment neu zu gestalten, neu zu betrachten oder neue Schlüsse und neue Handlungen daraus zu tätigen. Im Mittelpunkt der Entwicklung steht heute ohne Zweifel der Umgang mit Ressourcen – bestimmter noch: die gleichen Voraussetzungen für jedermann, die Gestaltung der Zukunft. Heisst es vielleicht auch, wenn man teilt, dass man sich in diesem Augenblick mit dem Menschen beschäftigt? Der Mensch teilt sein Leben mit dem Gegenüber, genauer noch mit dem Planeten Erde und deren Bewohner. Wir sollten uns dies immer wieder bewusst werden und versuchen diesen Ort mit Sorgfalt zu behandeln.



Sujet

NIMM ANTEIL

Zu viel, zu wenig oder sogar gar nicht? Ich fokussiere mit meinem Plakat die Thematik des Anteilnehmens, ob nun in materieller Natur, psychologischer Weise oder auch als Aktion und Anteilnahme an einem Ereignis. Ob als selbstlose Persönlichkeiten oder als gierige Geister, wir müssen uns im Alltag immer wieder mit der Frage befassen, ob wir uns eingliedern oder ein Teil von irgendetwas sein wollen. Für manch einen genügt es einfach, dabei zu sein. Andere haben das Bedürfnis mitzumachen, sie wollen aktiv sein. Wer jeweils wie stark Anteil nimmt, ist jedem selbst überlassen. Das Plakat soll dem Betrachter einen Spiegel vorhalten und ihn zur Selbstreflexion anregen.

Gestaltung

SUTTHIKIT TUTI

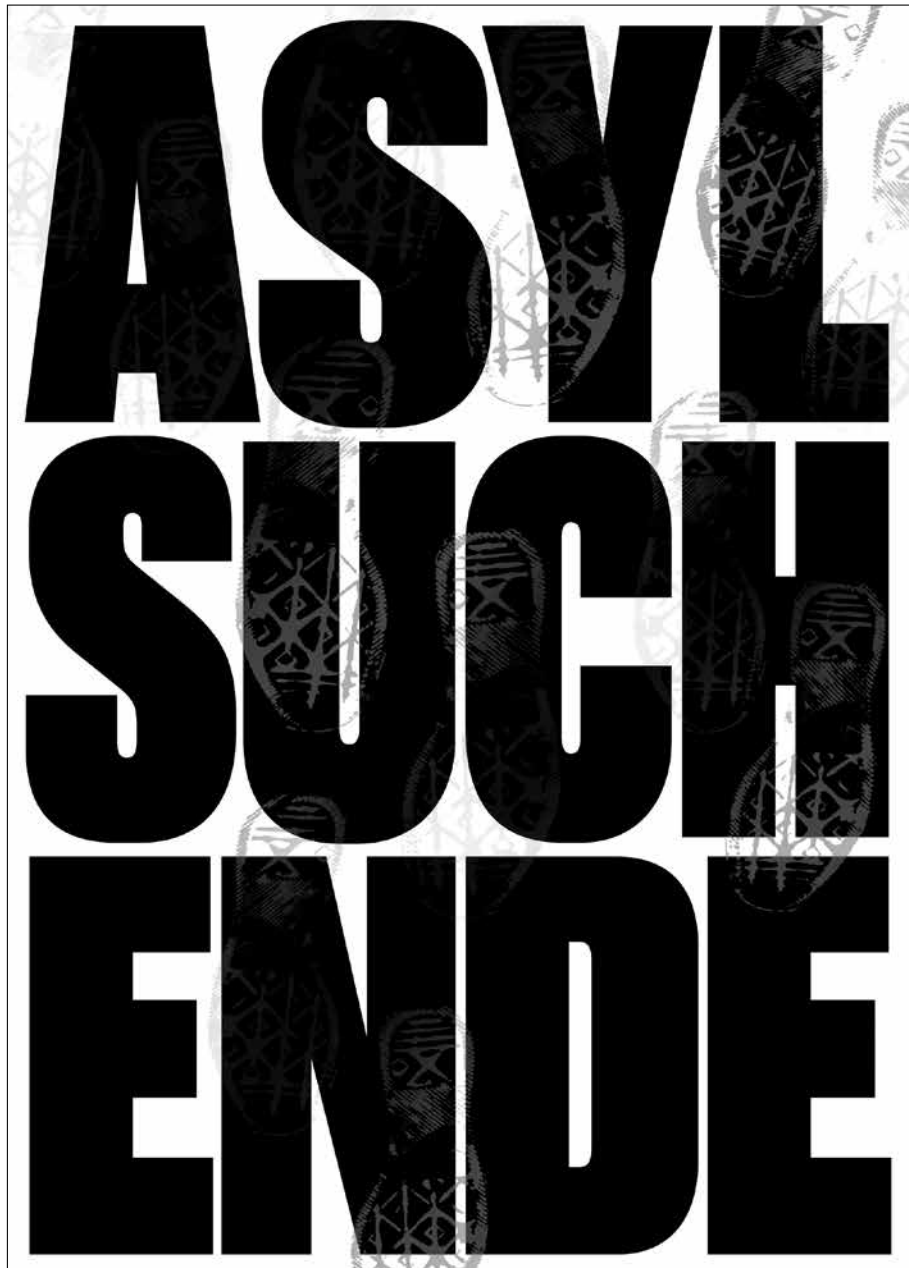
3. Studienjahr, Fachklasse Grafik Luzern,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum

Siebdruck

SERIGRAPHIE ULDRY, HINTERKAPPELEN

Auftraggeber

APG|SGA LUZERN



Sujet

ASYL. SUCH. ENDE.

Drei Worte, die das Schweigen brechen. Drei Worte, die schwierig zu verstehen sind, ein Wort, das definitiv Emotionen auslöst. Wann sind Asylsuchende an ihrem Asyl-Such-Ende? Gibt es das überhaupt? Wenn ja, ist es dann wirklich vorbei? Oder wird man für immer «der Asylant» sein? Oft schauen wir bei diesem Thema weg, anstatt zu verstehen. Ist es nicht absurd, jemanden nicht «zu uns» zu lassen? Leben teilen, Kultur teilen, Sprache teilen, die Welt teilen – denn sie gehört niemandem. Wer mein Plakat betrachtet, wird zum «Selbstdenken» verpflichtet, das würde niemandem schaden!

Gestaltung

CARLA WILDISEN

3. Studienjahr, Fachklasse Grafik Luzern,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum

Siebdruck

SERIGRAPHIE ULDRY, HINTERKAPPELEN

Auftraggeber

APG|SGA LUZERN



Sujet

KINDER DER ZEIT

Spielzeuge und Essen soll man teilen. Das wissen wir seit klein auf. Diese Dinge sind auch physisch teilbar. Zeit aber, Zeit ist nicht teilbar. Genau das macht sie so kostbar. Besonders viel Zeit wird in Familien geteilt. Auf dem Bild sind eine Mutter und ein Kind zu sehen, die Zeit der Mutter wird in ihrem Kind weiterleben. Wenn ihre Zeit durchgerieselt ist, dreht sich die Sanduhr um. So trägt das Kind immer ein Teil der Mutter mit sich. Ein weiterer Teil, der dem Kind gehört, wird es selbst weitergeben.

Gestaltung

CELIN UGALDE SCHÄRLI

3. Studienjahr, Fachklasse Grafik Luzern,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum

Siebdruck

SERIGRAPHIE ULDRY, HINTERKAPPELEN

Auftraggeber

APG|SGA LUZERN



Sujet

WORTTEILER

Mitteilen, verteilen oder doch lieber zerteilen? Mehrere Teile zusammen ergeben etwas Ganzes. Dies ist die Grundlage für alles und alle. Denn alles besteht aus vielen kleinen Teilen. Wir sind ein Teil des Universums, Teil einer Gemeinschaft, erteilen Ratschläge, urteilen über andere, nehmen Anteil und teilen unsere Gefühle, Sorgen und Gedanken. Mein Plakat Wortteiler behandelt nicht nur ein Wort zu diesem Thema, sondern gleich 26 Wörter mit unterschiedlichen Bedeutungen und lässt Interpretations- und Diskussionsmöglichkeiten offen.

Gestaltung

FIONA HANDERMANN

3. Studienjahr, Fachklasse Grafik Luzern,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum

Siebdruck

SERIGRAPHIE ULDRY, HINTERKAPPELEN

Auftraggeber

APG|SGA LUZERN



Sujet

EINE FÜR ALLE, ALLE FÜR EINE

Dieses Plakat ist dem Mosaik in der Bundeshauskuppel nachempfunden. Wie seit über 100 Jahren steht die Redewendung auf dem Plakat (original: «Unus pro omnibus, omnes pro uno») ebenfalls für die Solidarität und Hilfsbereitschaft des Volkes in der Schweiz. Eine Schweiz für alle und alle für eine Schweiz, lautet meine Aussage. Da man die Leute wieder daran erinnern muss, Solidarität zu zeigen, da sie das verlernt haben, preise ich das Ganze ironischerweise mit vielen unübersehbaren «Neu»-Stickern an.

Gestaltung

JESSICA GYR

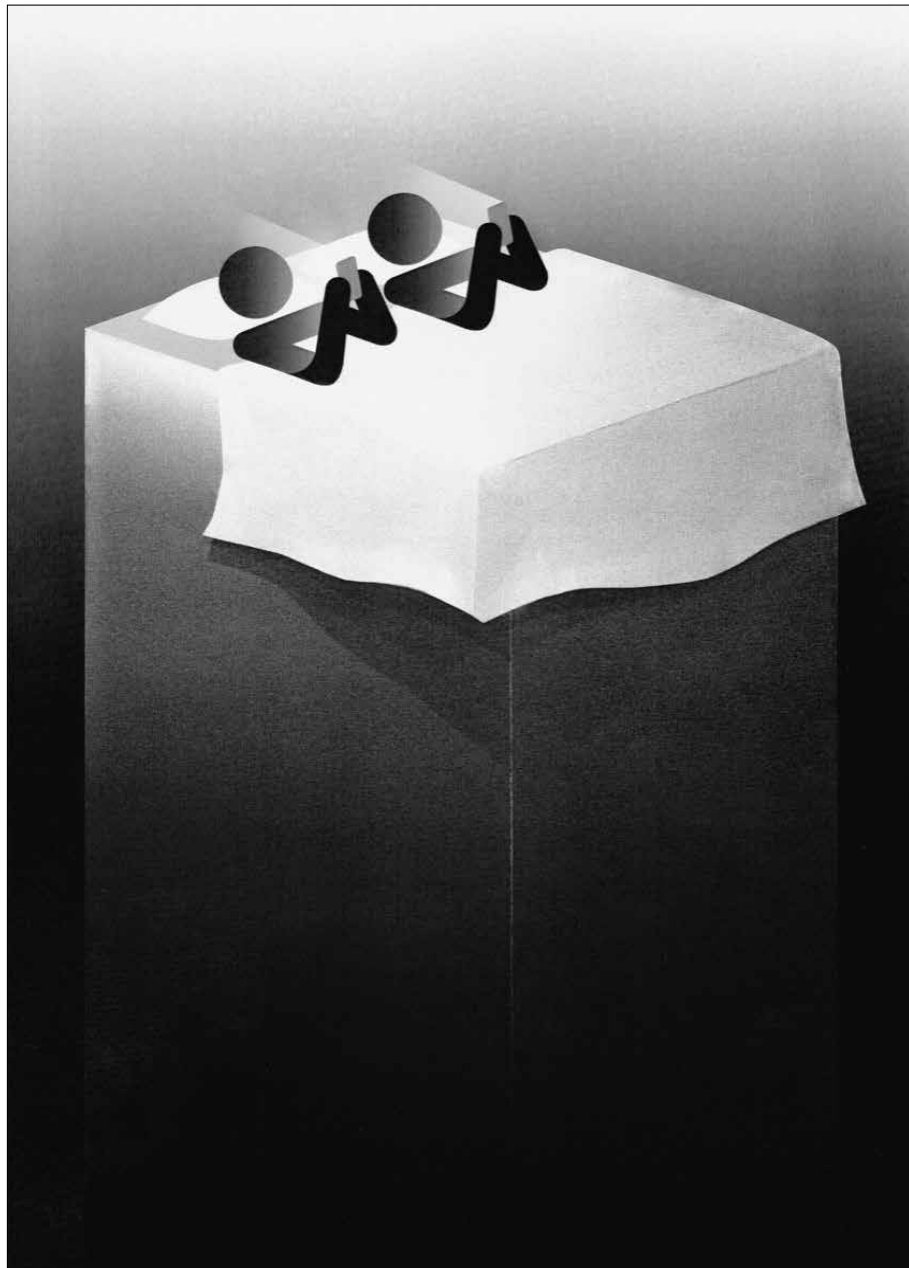
3. Studienjahr, Fachklasse Grafik Luzern,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum

Siebdruck

SERIGRAPHIE ULDRY, HINTERKAPPELEN

Auftraggeber

APG|SGA LUZERN



Sujet

EHEKRISE

Jeden Abend im Bett zu zweit.
Keine Lust auf Zärtlichkeit.
Durchs Fenster scheint das Abendrot.
Und die Liebe, die ist tot.

Sie dachten, Mathematik sei kompliziert.
Aber dann haben sie die Ehe ausprobiert.
Seit bald vier Jahren herrscht Ehekrise.
In der Wohnung weht eine kühle Brise.

Nichts da, was die Ehe noch rettet.
Nur der Vertrag, der beide sie kettet.
Nichts mehr da, worüber man reden kann.
Nur noch über die Scheidung, aber wann?

Und darum jeden Abend im Bett zu zweit.
Keine Lust auf Zärtlichkeit.
Durchs Fenster scheint das Abendrot.
Und die Liebe, die ist tot.

Gestaltung

LAURA MAURER

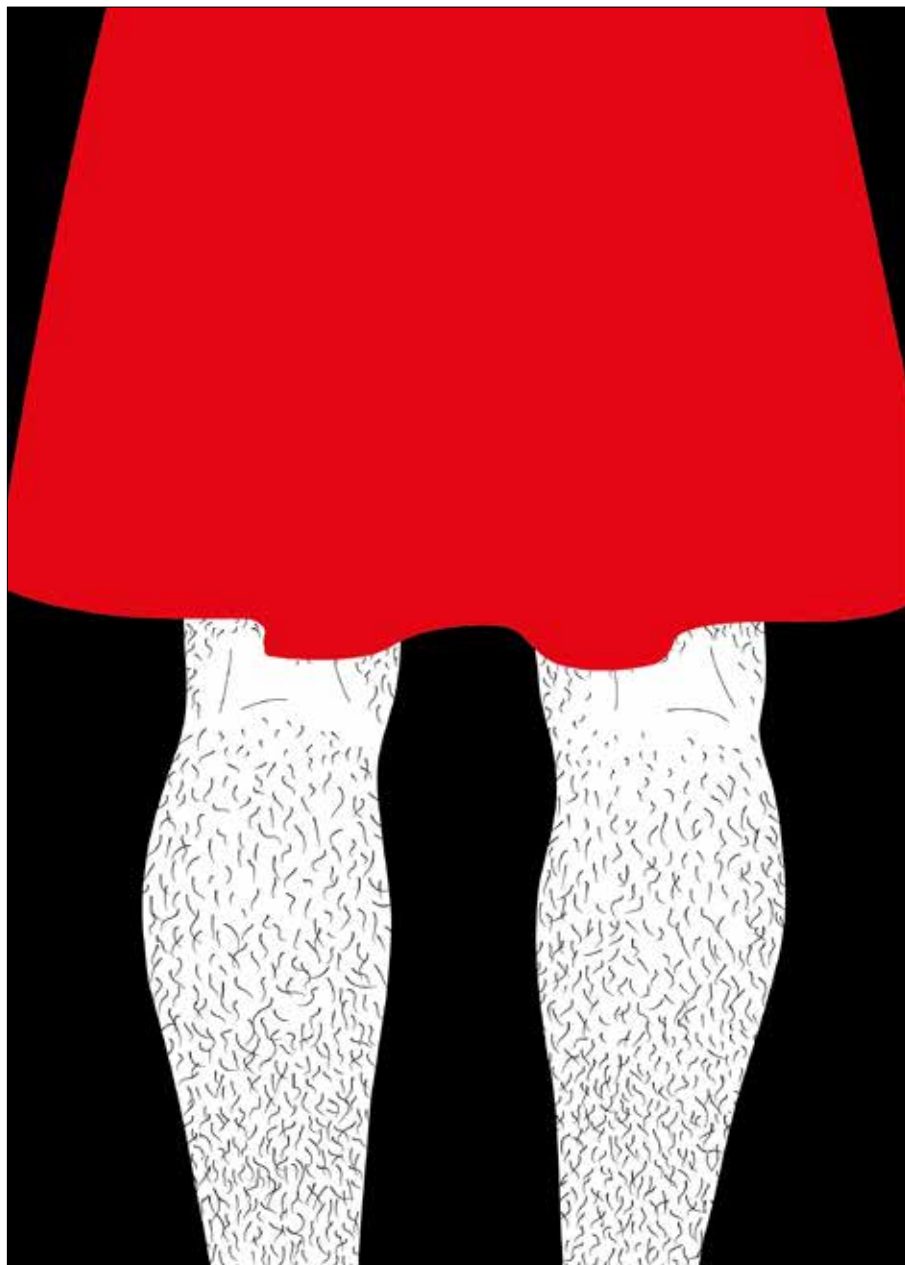
3. Studienjahr, Fachklasse Grafik Luzern,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum

Siebdruck

SERIGRAPHIE ULDRY, HINTERKAPPELEN

Auftraggeber

APG|SGA LUZERN



Sujet

ICH? MÄNNLICH? WEIBLICH?

Ein Mann, der weint oder die Nägel lackiert, ist weiblich. Eine Frau, die breitbeinig geht oder Bier trinkt, ist männlich. Wir kennen sie alle. Diese Vorurteile darüber, wie man oder frau sein soll. Traditionelle Rollenbilder, stereotype Verhaltensweisen und Vorstellungen, was Männer und Frauen tun und lassen sollen. Unsere Gesellschaft ist immer noch geprägt von Normen und althergebrachten Geschlechter-Zuschreibungen. Diese haben im Grunde nichts mit dem biologischen Geschlecht zu tun. Doch, ist die Frage nach «Mann oder Frau» überhaupt noch wichtig?

Gestaltung

LYNNE KOPP

3. Studienjahr, Fachklasse Grafik Luzern,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum

Siebdruck

SERIGRAPHIE ULDRY, HINTERKAPPELEN

Auftraggeber

APG|SGA LUZERN



Sujet

WATCHING YOU

Was Georg Orwell 1949 in seinem dystopischen Roman «1984» vorwegnahm, ist heute im sogenannten «digitalen Zeitalter» Tatsache. Länder wie China sind kurz vor der totalen Überwachung und unser täglicher Begleiter, das Smartphone, entwickelt sich zum besten Spion. Durch die konstante Kontrolle wird die Überwachung im öffentlichen sowie auch im privaten Raum zur Gewohnheit. Beim Betrachten des altbekannten Werbemediums - dem gedruckten Plakat - glaubt der Betrachter / die Betrachterin unbeobachtet zu sein. Das Plakat «watching you» stellt diese Sicherheit durch eine bedrohlich wirkende Überwachungskamera infrage.

Gestaltung

SAMUEL AEBI

3. Studienjahr, Fachklasse Grafik Luzern,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum

Siebdruck

SERIGRAPHIE ULDRY, HINTERKAPPELEN

Auftraggeber

APG|SGA LUZERN



Sujet

SOCIALMEDIACINE

Ist es ein Medikament oder eine Droge? Diese Frage möchte ich mit meinem Plakat beim Betrachter auslösen. Der Name deutet bereits auf die Aussage des Plakates hin. Durch bestimmte Interaktionen auf Social-Media werden Glückshormone wie Dopamin, Serotonin und Oxytocin ausgestossen. Dieses Medikament kann aber schnell zu einer Abhängigkeit führen. Es gibt immer mehr Menschen, die durch diese Interaktionen ihren Kick bekommen, den sie für einen glücklichen Tag brauchen. Dann genügt eine gewisse Anzahl Likes nicht mehr, und man braucht eine immer höhere «Dosis» um den begehrten Kick zu erhalten.

Gestaltung

VALENTIN HALLER

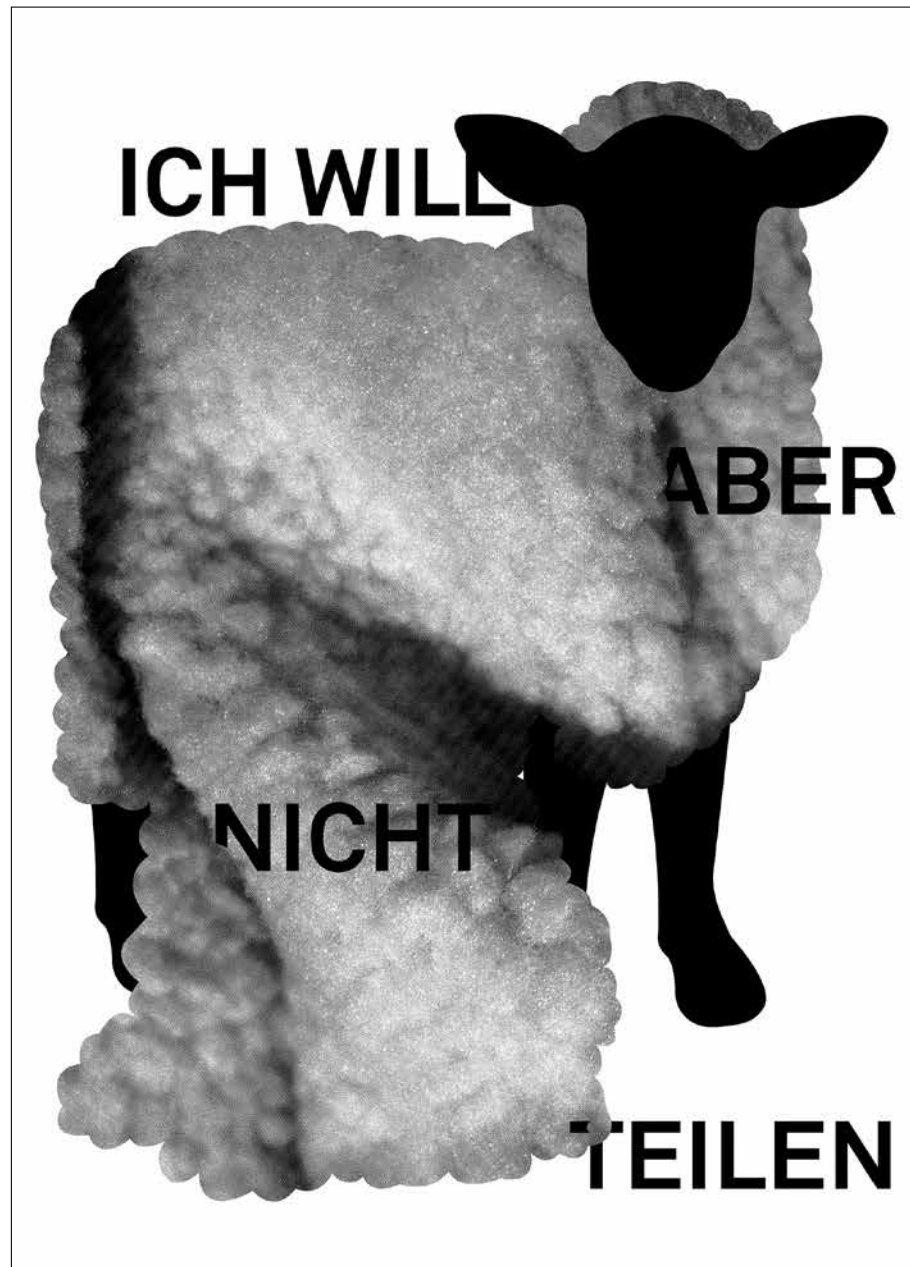
3. Studienjahr, Fachklasse Grafik Luzern,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum

Siebdruck

SERIGRAPHIE ULDRY, HINTERKAPPELEN

Auftraggeber

APG|SGA LUZERN



Sujet

ICH WILL ABER NICHT TEILEN

Im Mittelpunkt steht das Schaf mit seinem viel zu langen Kleid aus Wolle. So lange, dass die Wolle überquillt und trotzdem will es nicht teilen. Die Wolle würde es vielleicht gar nicht brauchen. Obwohl es mehr als genug hat, will es nicht teilen.

Wenn man an Teilen denkt, kommt einem meistens etwas Positives in den Sinn. In meinem Plakat zeige ich den negativen Aspekt. Den dickköpfigen, störrischen Charakter des Schafes mit seiner sehr „kindischen“ Aussage.

Gestaltung

YESHE MEYER

3. Studienjahr, Fachklasse Grafik Luzern,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum

Siebdruck

SERIGRAPHIE ULDRY, HINTERKAPPELEN

Auftraggeber

APG|SGA LUZERN

Jury-Mitglieder

MARIA ARNOLD
Grafikerin

MARTIN INFANGER
Grafiker, Dozent Fachklasse Grafik

TOBIAS KLAUSER
Co-Leiter Fachklasse Grafik

BRUNO NIEDERBERGER
Regionenleiter APG|SGA

DANIEL VON ARX
Leiter Kommunikation & Mediensprecher LUKB

MARTIN WOODTLI
Grafiker, Dozent Fachklasse Grafik

Informationen

FÜR STUDENTENKONTAKTE, PLAKATABBILDUNGEN UND WEITERE INFOS

Matthias Hauser
Co-Leiter Fachklasse Grafik
041 228 54 54
matthias.hauser@edulu.ch

FACHKLASSE GRAFIK LUZERN

Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum
Rössligasse 12
Postfach 3439
6002 Luzern
041 228 58 65
grafik.fmz@edulu.ch

DENKZETTEL 2019

Zeit für einen Denkanstoss zum Thema «teilen».
Plakative Botschaften der APG|SGA Luzern
und der Fachklasse Grafik Luzern, FMZ.

Ausstellung

18.–31. Januar 2019
Piazza
Luzerner Kantonalbank
Pilatusstrasse 12
6003 Luzern

Vernissage

Freitag, 18. Januar, 10 Uhr
Piazza
Luzerner Kantonalbank
Pilatusstrasse 12
6003 Luzern

Erläuterungen


Prof. Tarcisius Schelbert



**Vernissage für alle Lernenden
der Fachklasse Grafik
Freitag, 18. Januar 2019**

**10 Uhr auf der Piazza der Luzerner Kantonalbank
Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern**

 **APG|SGA**


Bildungs- und Kulturdepartement
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum
Fachklasse Grafik